



Nachhaltiges Gärtnern 3 - Pflanzen

Die richtigen Pflanzen für Ihren Garten

Bei den zunehmenden klimatischen Veränderungen in unseren Gärten, müssen wir auch die Pflanzenauswahl kritischer beleuchten. So sehen wir zunehmend, dass nicht mehr alle Pflanzen wie gewohnt wachsen und sich entwickeln. Denn mit der schnell fortschreitenden Klimaveränderung können viele unserer Pflanzen nicht im gleichen Tempo Schritt halten. Zudem sorgen Hitzeschäden an Früchten, Blättern und Stämmen und neue tierische Schädlinge dafür, dass Pflanzen zunehmend Stress haben. Deshalb ist es wichtig, geeignete Pflanzen und auch Pflanzkonzepte zu entwickeln.

Wenn die Wurzeln zu kurz sind

Bei Obstgehölzen haben wir das Problem, dass sie in unseren Gärten nicht so groß werden sollen und deshalb auf schwach wachsenden Unterlagen veredelt wurden. Diese Unterlagen (Wurzeln) kommen bei lang andauernder Trockenheit allerdings nicht mehr an ausreichend Wasser heran. Die Bäume reagieren dann mit einem frühzeitigen Laubfall, höherer Anfälligkeit gegenüber Schadinsekten, Absterben der Krone von der Spitze her usw. Daher ist es bei allen Obstgehölzen auf schwach wachsenden Unterlagen notwendig, dass eine zusätzliche Bewässerung stattfindet. Gut geeignet sind z.B. Wassersäcke, die auch im öffentlichen Grün verwendet werden. Aber auch ein richtiger Gießrand, der regelmäßig befüllt wird, wäre sehr hilfreich.

Ohne kühle Temperaturen keine Köpfe

Auch bestimmten Gemüsepflanzen können höhere Temperaturen Probleme bereiten, als Beispiel sei hier der Blumenkohl genannt. Er benötigt niedrige Temperaturen, um den Wechsel von der Blattbildung zur Anlage einer Blüten- und Samenanlage (Vernalisation) zu vollziehen. Wenn nun aber eine längere Periode höherer Temperaturen von über 20 °C herrscht, kann diese Phase nicht durchlaufen werden, und es bildet sich kein Kopf aus.

Möglichkeiten für eine angepasste Pflanzung

Gerade nach den letzten Sommern sehen wir jetzt sehr deutlich, welche Pflanzen in unseren Gärten die Trockenheit und Wärme gut oder weniger gut überstehen. Wichtig sind die richtige Pflanzenauswahl sowie die angepassten Pflege- und Pflanzarbeiten.

- Verwendung von möglichst widerstandsfähigen, resistenten, hitze- und trockenheitstoleranten, robusten, heimischen, samenfesten, tief wurzelnden Sorten und Arten („Klimapflanzen“ und „Klimabäume“)
- Pflanzen mit ungefüllten Blüten für unsere Insektenwelt bevorzugen
- Möglichst eine Fruchtfolgegestaltung und/oder einen Mischkulturanbau wählen
- Einsatz von Pflanzen für die Dach- und Fassadenbegrünung als natürliche Staubfilter mit guten Dämmungseigenschaften
- Erhöhung des Grünvolumens zur CO₂ Senkung, Schattenbildung und Erhöhung der Luftfeuchtigkeit



- Anbautermine von Gemüse verändern, ca. einen Monat nach vorne oder hinten verschieben
- Verstärkt eine Auswahl von Nutzpflanzen aus wärmeren Regionen wählen wie z.B. Auberginen, Paprika, Chilis, mediterrane Kräuter, Aprikosen, Pfirsiche usw.
- Blühfolge der Pflanzen beachten, für ein reichhaltiges Nahrungsangebot für Insekten
- Möglichst Wildformen der Pflanzen bevorzugen (z.B. Kartoffelrose)
- Pflanzen, die mit den Klimaveränderungen besser zurechtkommen, haben oft geschlitzte, gefiederte, ledrige oder behaarte Blätter, welche die Pflanze vor zu starker Verdunstung schützen. Gehen Sie neue Wege, probieren Sie viel aus und erzählen es weiter.

Sven Wachtmann

Vorstandsmitglied für Fachberatung

Die Serie „Nachhaltiges Gärtnern“ erscheint seit September 2020 in der Verbandszeitschrift ‚Berliner Gartenfreund‘ in der Rubrik Grün Kompakt.

Online finden Sie die Serie auf www.gartenfreunde-berlin.de/gartenfachberatung.